

Protestantische Theologie im Zeitalter der Medienrevolution – sowohl im 16. Jahrhundert als auch in der Gegenwart – und damit die Möglichkeiten, sowohl Disziplinen, Mentalitäten als auch geographische und politische Grenzen zu überschreiten und Impulse zu neuen Diskursen aufzunehmen und auszutauschen, sollen im Rahmen dieser interdisziplinären, komparatistischen Tagung behandelt, neueste Forschungsergebnisse ausgetauscht und im internationalen Diskurs weiterentwickelt werden. Dabei werden – vor dem Hintergrund der ökonomischen, kulturellen und geistesgeschichtlichen Beziehungen (Bergbau, Handel, rechtspolitische Kultur, Humanismus) – für das 16. Jahrhundert innerhalb von drei Panels „Anfänge und Kommunikation reformatorischer Ideen“, „ihre Auswirkung auf Bildung und Gesellschaft“ sowie „weiterwirkende Impulse“ in den Mittelpunkt gerückt. International renommierte, den Forschungsdiskurs bestimmende Forscherinnen und Forscher werden zusammen mit den ebenfalls international rezipierten, führenden regionalhistorischen Expertinnen und Experten anstreben, anhand des siebenbürgischen Paradigmas die internationale Reformationsgeschichtsforschung methodisch weiterzuentwickeln.

Die Reformation erfasste im 16. Jahrhundert etwa zwei Drittel der Wohnbevölkerung Siebenbürgens. Die aus der Reformation hervorgegangenen historischen Kirchen (Lutheraner, Reformierte, Unitarier) konnten in der verfassungsrechtlich abgesicherten „Pionierregion der Religionsfreiheit“ (Landtag 1595) trotz wechselnder politischer Begünstigungen weitgehend friedlich nebeneinander existieren. Vor dem Hintergrund des „Eisernen Vorhangs“ konnte auf der Basis des Kultusgesetzes von 1948 in der Rumänischen Volksrepublik 1948/49 erstmals ein landeseigenes, für alle diese protestantischen Konfessionen gedachtes Hochschulstudium verwirklicht und das Vereinigte Protestantisch-Theologische Institut mit Universitätsgrad, zunächst mit Sitz in Klausenburg eingerichtet werden. Auch hier wurden Grenzen überschritten, ethnische, konfessionelle und sprachliche. Internationalität war politisch nur bedingt geduldet bzw. restriktiv gehandhabt. Erst nach 1990 konnten auch geographisch und theologisch die bestehenden Grenzen überwunden und durch internationale Kommunikation, Publikation und Lehraustausch die internationale Kooperation stetig erweitert und gefestigt werden. In diesem Sinne realisiert sich am Departement für Geschichte, Kulturerbe und Protestantische Theologie an der „Lucian Blaga“ Universität, was im 16. Jahrhundert seinen Anfang nahm.

Mit der internationalen Konferenz und Forschungstagung um diese beiden Pole der Ellipse „Grenzen überschreiten“ erfährt sowohl die über fünf Jahrhunderte Kultur prägende Kraft der Reformation in Siebenbürgen/Rumänien in allen gesellschaftlichen Gruppen und Ethnien besondere Aufmerksamkeit in der internationalen Forschung, und umgekehrt erhebt die Forschungstagung den Anspruch, dem internationalen Forschungsdiskurs durch innovative methodische Anregungen und Fragestellungen vor dem Hintergrund des „siebenbürgischen Paradigmas“ entscheidende Impulse zu verleihen.

Die Tagung wird in deutscher Sprache stattfinden (mit Simultanübersetzung ins Rumänische).

Hauptveranstalter:



Wissenschaftliche Partner:



Partner:



Förderer:



Die Tagung wird durch die HASSO PLATTNER STIFTUNG gefördert

Weitere Förderer:

Kirchengemeinde Bukarest,
Kirchengemeinde Hermannstadt,
Kirchengemeinde Heltau,
Kirchengemeinde Mediasch,
Kirchengemeinde Mühlbach,
Kirchengemeinde Bistritz,
Kirchengemeinde Kronstadt,
Kirchengemeinde Zeiden,
Kirchengemeinde Schäßburg,
Bezirk Kronstadt,
Bezirk Mühlbach,
Bezirk Mediasch,
Bezirk Hermannstadt

Wissenschaftliche Tagung GRENZEN ÜBERSCHREITEN



500 Jahre Reformation in Siebenbürgen. 70 Jahre Protestantisch - Theologisches Institut Hermannstadt / Sibiu 31.10. - 3.11.2019



Donnerstag 31.10.2019

70 Jahre Theologisches Institut

10:00 Eröffnung und Grußworte

Eröffnung der Ausstellung „Reformatio Transilvaniae 500“

10:30 Wolfgang Rehner (Zentralarchiv der Evangelischen Landeskirche A.B. in Rumänien): Gründung und Aufbau des Vereinigten Protestantisch-Theologischen Instituts mit Universitätsgrad in Klausenburg (1948/49) und in Hermannstadt (1955) bis 1964

10:50 Emese Veres (Ungarischer Rundfunk, Budapest):

Der ungarische Aufstand 1956 und die Folgen für das Theologische Institut – aus der Sicht der Akten der CNSAS

11:45 Hermann Pitters (Prof. em. Protestantisch-Theologisches Institut Hermannstadt): Das Theologische Institut zwischen 1964 und 1979: Konsolidierung und Generationswechsel

14:00 Christoph Klein (Universitatea „Lucian Blaga“ Sibiu):

Das Theologische Institut – Aufbrüche und Abbrüche: Die 80er Jahre

14:20 Christoph Kaehler (Bischof em., Leipzig):

Die kirchlichen Hochschulen und staatlichen Theologischen Fakultäten in der DDR – ein vergleichender Überblick

15:20 Zsolt Geréb (Protestantisch-Theologisches Institut Cluj-Napoca): 70 Jahre protestantische Theologie in Cluj-Napoca / Klausenburg (ungarische Abteilung)

15:40 Hans Klein (Universitatea „Lucian Blaga“ Sibiu): Die Jahre 1990 – 2010 als Transformationsphase bis hin zur Eingliederung in die „Lucian Blaga“-Universität

16:35 Renate Klein (Universitatea „Lucian Blaga“ Sibiu):

Und jetzt? Die Vergangenheit in die Zukunft ziehen.

Das Theologische Institut 2011-2019

17:00 Festgottesdienst zum Reformationstag.

19:30 Die Bedeutung der siebenbürgischen Reformation (Abteilung für Studierende und Doktoranden)

Frank Krauss: „... dass es nichts bei uns gibt ...“ – Überlegungen zur Kommunikationsstrategie des siebenbürgischen Luthertums in den 1560er Jahren

Hans-Bruno Fröhlich: Das 500. Reformationsjubiläum in rumänisch-orthodoxer Wahrnehmung. Barometer für den aktuellen Stand der ökumenischen Bewegung?

Claudiu Riemer: Johannes Benkner und Lukas Hirscher als reformatorisch gesinnte Patrizier Kronstadts

Freitag 1.11.2019

Umfeld, Anfänge, Korrespondenzen

9:00 Konrad Gündisch (München / Universitatea „Babeş-Bolyai“ Cluj-Napoca): Patriziat und Reformation in Siebenbürgen

9:25 Mária Lupescu Makó („Babeş-Bolyai“ Universität Cluj-Napoca): Die (Bettelsordens)klöster und die Reformation in den siebenbürgischen Städten

10:45 Susanne Schenk (Universität Tübingen): Wechselwirkungen von Stadt und Land bei Einführung der Reformation

11:10 Jan-Andrea Bernhard (Universität Zürich): Humanismus in Ungarn und Siebenbürgen

12:20 Adinel Dincă (Universitatea „Babeş-Bolyai“ Cluj-Napoca): Bildung und Schriftlichkeit der siebenbürgisch-sächsischen Pfarrer

14:15 Ulrich A. Wien (Universität Koblenz-Landau):

Frühe Wahrnehmung der Reformation in der siebenbürgischen Diaspora

14:40 Kenneth G. Appold (Princeton Theological Seminary, USA): Die Ausstrahlung von Wittenberg auf den europäischen Südosten

15:10 Armin Kohnle (Universität Leipzig): Von Wittenberg und Nürnberg nach Kronstadt: Die Kirchenordnung 1547/50 vor dem Hintergrund ihrer Wurzeln

17:00 Teutsch-Haus: Finissage der Ausstellung „Verborgene Heilige. Ihre Spuren im Erbe der Evangelischen Kirche“

20:15 Öffentlicher Abendvortrag:

Johannes Schilling (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel): Johannes Honterus und die protestantische Musikkultur

Samstag 2.11.2019

Reform in Schule, Kirche und Gesellschaft

9:00 Attila Verók (Universität Eger): Buch- und Lesegeschichte Siebenbürgens im 16. Jahrhundert

9:25 Thomas Şindilariu (Archiv und Bibliothek der Honterusgemeinde Kronstadt): Anfänge der Reformation in Kronstadt

10:35 Christine Mundhenk (Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Melanchthon-Forschungsstelle): Melanchthons Beziehungen zu Ungarn und Siebenbürgen im Spiegel von Netzwerken und Korrespondenzen

11:00 Johannes Ehmman (Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg): Osmanen vor der Tür – Johannes Honterus' Position vor dem Hintergrund der „Türkenschriften“ im 16. Jh.

12:00 Hermann Pitters (Prof. em. Protestantisch-Theologisches Institut Sibiu): Die Durchsetzung der Reformation nach 1542 in Kronstadt und innerhalb der sächsischen Nationsuniversität

12:25 August Schuller (Brühl, ehem. Stadtspf. von Schäßburg): Stadtreformation in Schäßburg und ihre sozialgeschichtlichen Folgewirkungen

14:30 Volker Leppin (Eberhard-Karls-Universität Tübingen): Die Entstehung der Lehre und Bekenntnisbildung des Reformatorbildes (im 16. Jh.): Luther und Honterus im Vergleich

15:00 Karl W. Schwarz (Universität Wien / Universität Bratislava): Paul Wiener (1495 - 1554) eine Brücke zwischen Laibach, Wien und Hermannstadt

16:00 Zoltán Csepregi (Lutherische Universität Budapest): Die reformatorischen Bekenntnisse in Ungarn und Siebenbürgen 1545 – 1572

16:30 Robert Allan Kolb (Concordia Seminary St. Louis, USA): Kurshalten im Konflikt: Die an Wittenberg orientierten siebenbürgischen Bekenntnisschriften von 1557, 1561 und 1572

Wirkungen der Reformation

17:35 Edit Szegedi (Universitatea „Babeş-Bolyai“ Cluj-Napoca): Nationen und Konfessionen im Fürstentum Siebenbürgen: Die Hierarchie der Konfessionen

18:00 Irene Dingel (Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz): Das Corpus Doctrinae Philippicum und seine Nachwirkung

Sonntag 3.11.2019

Ausstrahlung der Reformation

8:30 Dorothea Wendebourg (Humboldt-Universität zu Berlin): Gesprächsangebote oder Bekehrung? Zum Ziel und Zweck der Kontaktaufnahmen zwischen Reformatoren und ostkirchlicher Orthodoxie

9:00 Paul Brusanowski (Universitatea „Lucian Blaga“ Sibiu): Einführung der rumänischen Sprache in der rumänisch-orthodoxen Kirche – von der Zeit des Diakons Coresi bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts

11:15 Mihály Balázs / Gizella Keserű (Universität Szeged): Die siebenbürgischen Unitarier und die europäische Bibelwissenschaft in der Neuzeit

12:00 Exkursion: Holzungen (Mittagessen), Alzen, Mediasch (mit Orgelvesper)